

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 97 (2003)

Heft: 6

Artikel: Anderssein ist eine Form des Normalen

Autor: Ziegler, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924170>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anderssein ist eine Form des Normalen

Daniel Ziegler

"Normalität und Anders sein" war das Thema für die spannende Auseinandersetzung im sozialpolitischen Teil an der Delegiertenversammlung von AGILE Behinderten Selbsthilfe Schweiz.

Mit Imputreferaten und einer anschliessenden Podiumsdiskussion von Intellektuellen mit einer Behinderung wurden Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Integration kritisch hinterfragt. Ausgangslage bildeten Volksinitiative und Behindertengleichstellungsgesetz. Es wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass Gesetz und Verordnungen nicht genügen, eine Gleichstellung zu bewirken. Letztlich braucht es eine Wahrnehmungs- und Bewusstseinsveränderung in den Köpfen und Herzen Aller.

Behinderung als Machtinstrument

In einer ungeschminkten Analyse entlarvte die Psychotherapeutin Aiha Zemp die Funktion von Normalität und Behinderung in unserer Gesellschaft als Instrumente der Machtausübung. Sie stellte in ihrem Referat die seit Jahrhunderten gewachsenen Haltungen und Überzeugungen von Normalen gegenüber Behinderung und behinderten Menschen dar. Diese zu verändern erfordere ein neues gesellschaftliches Bewusstsein. Behinderte Menschen selber sollen aus ihrer Opferrolle wachsen und aktiv dazu beitragen, "unsere Gesellschaft so mit zu gestalten, dass darin jeder mit Würde und Selbstachtung leben kann. Denn Behinderung ist kein individuelles Problem oder Schicksal." Behinderung muss zur Normalität werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Podium sahen sich in einer bevorzugten Rolle. Als Intellektuelle haben sie weniger Mühe, sich gesellschaftlich zu integrieren. Aber als Behinderte sind auch sie den Leistungsprinzipien unterworfen. So spüren sie im Alltag schneller als nicht Behinderte ihre physischen Grenzen. Eine berufliche Karriere

ist beispielsweise nur beschränkt möglich. Privilegierte Behinderte sind auch nicht dagegen gefeit, sich gegen andere Behinderte abzugrenzen. Dies wurde besonders verdeutlicht mit der Frage der anwesenden Gehörlosen, warum kein Gehörloser auf dem Podium vertreten sei. In diesem Sinne widerspiegelte das Podium gleichsam das Gefälle unter den Behinderten und in der Gesellschaft.

Die eigene Behinderung annehmen

Wichtigste Voraussetzung, sich als Behinderte gesellschaftlich zu integrieren, sei die eigene Behinderung so anzunehmen wie sie ist, damit uns auch die Anderen so annehmen können, wie wir sind. Leben mit einer Behinderung kann auch eine Chance sein, sowohl für die Betroffenen selber, als auch für die Gesellschaft. Bevor jedoch andere von einem neuen Behinderten-Image überzeugt werden können, muss am Eigenbild gearbeitet werden. Diese Überzeugungsarbeit schliesslich erfordert vereinte Kräfte.

Die ordentliche Delegiertenversammlung am Nachmittag brachte keine grossen Veränderungen. Zu erwähnen ist, dass NR Pascal Bruderer neu im Vorstand Einsitz nehmen wird. Michael Laubacher, bisheriger Vertreter des SGB wird im Vorstand ersetzt durch Ronny Baurle (beide gehörlos).

Als Vertreter von SONOS wird neu Daniel Ziegler Einsitz in der Sozialpolitische Kommission nehmen.